Königliche Preußische Stettinische Zeitung.



Im Verlage der Effenbartschen Erben. (Redacteur: C. W. Bourwieg.)

No. 102. Freytag, den 21. December 1821.

Berlin, vom 15. December.

Der General-Major und Commandant von Ryckpusch ist von Silberberg, und der Königl. Niederländische Cabinets-Courier Ginot aus dem Haag hier angekommen.

Der Königl. Französische Cabinets-Courier Tamiser ist nach Paris, und der Königl. Großbr. Cabinets-Courier Russe von St. Petersburg kommend hier durch nach London gegangen.

Elberfeld, vom 22. November.

Eine in der hiesigen Zeitung enthaltene Bekanntmachung von Seiten unsers Ober-Bürgermeister sagt: „Die mit der öffentlichen Bekanntmachung vom 28sten April d. J. angezeigte Aufhebung der Brodtaxe und mit derselben eingeführte freie Concurrenz des zu verkaufenden Schwarz- und andern Brods hat nicht jene Vortheile für den hiesigen volkreichen Stadtbezirk hervorgebracht, die dadurch beabsichtigt wurden. Mit dem Ersten December wird nach einer Bestimmung hochpreislicher Regierung, laut Erlaß vom 17ten November die vor dem Monat Mai d. J. bestandene Brodtaxe, so wie solche früher gewesen in allen Theilen wieder eingeführt."

Vom Main, vom 9. December.

Ein sonderbarer Vorfall hat sich bei Verkündigung der Circumscriptionsbulle in der Domkirche zu München zugetragen. Als nämlich das Ceremoniel bis zum Ablesen gedachter Bulle vorgeschritten war, konnte man diese nirgends finden. Man schickte sogleich ins Pfarrhaus, wo sie liegen geblieben war; aber der Pfarrer hatte vergessen den Schlüssel mitzugeben. In dieser Verlegenheit sah man sich genöthigt die Leiter anzulegen und die Bulle zum Fenster herauszuholen. (?)

Der Herzog von Koburg hat genehmigt, daß der Magistrat zu Koburg mit einem zu erwählenden Ausschusse der Bürgerschaft zusammentrete und einen Entwurf für die künftige Stadt-Verfassung ausarbeite, und zur Prüfung und Genehmigung einsende, daß aber diesem Entwurfe die baiersche Verfassung und Verwaltung der Gemeinden vom 17. Mai 1818 zum Grunde zu legen sey, jedoch mit einigen nähern Bestimmungen. Aus 20 Bürgern der Bürgerschaft wird je ein Wahlmann erwählt, der mit einem Schuldenfreien Vermögen von wenigstens 2000 Fl. begütert, großjährig und von unbescholtenem Rufe seyn muß; die so gewählten Wahlmänner sollen 18 Individuen zur Bildung eines Bürger-Ausschusses erwählen, der mit dem Magistrat über die Herstellung des künftigen Verfassungs-Statuts zusammen zu treten hat.

In Wien ist man der Meinung: daß wenn es noch zwischen Rußland und den Türken zum Kriege kommen sollte, Oestreich wenigstens neutral bleiben werde. Auf die Fonds hat diese Hoffnung, den Frieden erhalten zu sehen, den günstigsten Einfluß.

Schafhausen, vom 4. Dec.

Die hiesige Zeitung liefert aus Marseille Nachstehendes zur Nachricht für junge Leute, die nach Griechenland zu gehen Willens sind: 1) Weder zu Marseille, noch zu Genua, noch zu Livorno sind Vereine zur Unterstützung für reisende Militairs gestiftet. 2) Von Seiten der Griechen sind gar keine Vorkehrungen zur Aufnahme, Unterstützung und Ueberfahrt der nach Griechenland reisenden Militairs getroffen. 3) Die einzelnen Griechischen und anderen Handelshäuser und Privaten, die bisher den Reisenden geholfen, sind ermüdet, und verweigern den später Angekommenen jede weitere Unterstützung, so daß viele fremde Offiziere in Marseille in bitterem Mangel durch Handdienste ihr Leben fristen, andere in Französische Regimenter sich aufnehmen lassen mußten, wenige den Versuch wagten, zurückzukehren. 4) Ein Oestreichischer Cordon soll sogar jedem Fremden den Eintritt von Livorno verweigern, der sich nicht bestimmt ausweisen kann, nicht nach Griechenland reisen zu wollen. 5) In mehreren Kaffeehäusern zu Marseille befinden sich stets Türkische Unterhändler, die durch An-

lockungen und Betrug, die Reisenden auf ihre Schiffe und in ihre Dienste zu bringen suchen. 6) Die Griechen selbst verlangen auch keine Militairs, weil es ihnen noch sehr an Waffen und Munition und Nahrung für sich selbst fehlt. Kavallerie-Offiziere bedürfen sie gar nicht; wenige wohlerfahrne Ober-Offiziere der Artillerie, des Genies und der Infanterie, sind ihnen einzig zur Zeit erwünscht. 7) Die Polizeipräfektur von Marseille hat einen scharfen Befehl erhalten, unerbittlich streng alle Fremden, die nicht ihre Subsistenzmittel in Marseille nachweisen können, durch die Gensdarmerie über die Französische Grenze zurückzuführen.

Ofen, vom 24. November.

Um die Alt Ungarische Sitten-Reinheit und Frömmigkeit wieder zurückzuführen, und dem Strome der umsichgreifenden Unsittlichkeit einen Damm entgegen zu setzen, haben Se. Maj. der Kaiser genehmigt, daß eine kirchliche National Synode der Römisch Kathol. Kirche im Königreiche Ungarn, durch den Fürsten Reichs-Primas zusammen berufen werde.

Wien, vom 2. December.

In der Gegend von Vonizza in Albanien hatten hartnäckige Gefechte Statt gefunden. Der berüchtigte Straßen- und See-Räuber Passano, der sich seit einiger Zeit den Insurgenten beigesellt hatte, bewog den Griechischen Capitain Zunga Verschanzungen anzulegen, um die Verbindung zwischen dem Golf von Arta und Prevesa zu unterbrechen. Eine Abtheilung von 1000 Türken wurde von Arta abgesendet, um jene Verschanzungen einzunehmen, dies gelang ihnen auch, und die Belagerung von Vonizza ward dadurch aufgehoben. Arta ist jedoch seitdem wieder von den Griechen eingeschlossen worden, welche einen am 21sten und 22sten September mit 3000 Mann unternommenen Türkischen Ausfall zurückschlugen.

Italienische Gränze, vom 27. November.

Die bekannten Ereignisse in Griechenland haben der Pforte Mißtrauen gegen die Servier eingeflößt, und wir wissen aus guter Quelle, daß der ursprüngliche Plan, den Serviern eine, ihren Wünschen angemessene, Organisation zu ertheilen, zu Constantinopel von Seiten des Divans gänzlich verworfen worden ist. Auch heißt es, daß (aus welchen Gründen ist unbekannt,) die Servier nunmehr als Feinde der Pforte behandelt, und ihr Land durch die Türken militairisch besetzt werden soll. Wirklich ziehen sich auch bereits Truppen an den Gränzen Serviens zusammen.

Aus dem Haag, vom 8. December.

Die Addresse der Französischen Deputirten Kammer hat hier Sensation erregt; der Antwort des Königs zollt man allgemeine Bewunderung.

Paris, vom 3. December.

Auch die in Marseille erbaute zweite Fregatte für den Dei von Tunis, ist man in Begriff vom Stapel zu lassen.

Paris, vom 4. November.

Von unseren Aerzten in Spanien sind bereits Briefe von dem Gesundheits-Kordon aus, eingegangen.

Paris, vom 5. December.

Der Capitain Moithe oder Lamotte, der hier neulich, als er nach dem Gefängniß zurückgeführt werden sollte, entwischte, ist, wie man vernimmt, auf seiner Reise nach den Niederlanden zu Lille verhaftet worden.

Unterm 22sten November schreibt man von Barcellona, daß die Seuche, Gottlob! beinahe als geendigt angesehen wird. Es starben täglich nur noch 20 bis 25 Menschen. Die meisten darunter waren solche, die zu früh nach der Stadt zurückgekehrt waren.

Auch unser Geschäftsträger zu Constantinopel, de Viella, hatte die türkische Regierung im August aufgefordert, den Gräueln, die in der Levante gegen die Christen verübt würden, zu steuern, und dem russischen Gesandten alle Aufmerksamkeit zu bezeugen. Die Antwort war: daß nur die Aufrührer bestraft würden, und daß dem russischen Gesandten Achtung bewiesen sey.

Lissabon, vom 17. Nov.

Zu Montevideo *) ist die Anschließung an die Spanische Monarchie, als das einzige Mittel zur Aufrechthaltung der Freiheit dieser Provinz aufgestellt und angenommen worden. — Die permanente Deputation der Kortes besteht künftig halb aus Portugisischen, halb aber aus Amerikanischen Abgeordneten, und sie kann die zuletzt aus einander gegangene Versammlung der Kortes wieder berufen: 1) wenn die Krone vakant wird; 2) im Falle der Abdankung des Königes; 3) wenn der König sich in der Unmöglichkeit befinden sollte, ferner regieren zu können; 4) bei einem sich etwa ereignenden außerordentlichen und schwierigen Vorfalle, der nach dem Urtheile des Königes oder der Deputation, die Versammlung der Kortes nothwendig macht.

Madrid, vom 22. November.

Die Französischen Aerzte haben am 20sten Barcellona verlassen, und sind nach Monte-Allegro in Quarantaine gegangen.

Madrid, vom 23. November.

Der in dem Vertrage zwischen dem Vicekönig von Mexiko und Iturbide genannte Erzherzog Carl ist nicht der Erzherzog Carl von Oestreich, wie die Zeitungen von Boston und London gesagt hatten, sondern der Infant Carl Ludwig, Sohn der Königin von Etrurien Prinzessin von Lucca. Dieser Prinz soll bekanntlich auf den Mexikanischen Thron berufen werden, wenn der König Ferdinand VII. und seine Brüder ihn anzunehmen sich weigern.

Madrid, vom 24. Nov.

Wie man vernimmt, haben die Minister um ihre Entlassung ersucht; der König hat sie aber bis jetzt nicht angenommen.

Die Nachrichten aus Sevilla sind nichts weniger als günstig und der Geist des Widerstandes scheint aufs höchste gestiegen zu seyn. Noch heftiger ist die Stimmung zu Cadix. Man verharrte bei dem Entschlusse, keine Truppen der Regierung in die Stadt zu lassen. Der Baron Andilla, der als Commandant von Cadix dahin abgesandt war, ist am 16ten dieses auf der Insel Leon angekommen, getraute sich aber nicht, seine Reise weiter fortzusetzen, da er erfahren hatte, daß die Einwohner von Cadix ihn wohl zulassen, aber keineswegs als Commandanten anerkennen würden.

Madrid, vom 25. November.

Die revolutionairen Chefs von Cadix haben ihr Ultimatum an die Cortes eingesandt, indem sie mit den Königl. Ministern nicht weiter in Verhältnissen stehen wollen. In diesem Ultimatum protestiren sie gegen Al-

---

*) Stadt in Südamerika, an der Mündung des Rio de la Plata, mit 15,000 Bewohnern.

les, was bisher geschehen ist, und erklären, daß sie keinen von dem Könige ernannten Beamten annehmen wollten. Sie fügen hinzu, daß es ihre Absicht sey, mit andern Städten Andalusiens eine unabhängige Föderation zu bilden, deren Chef Riego seyn werde.

Madrid, vom 27. November.

Auch Corunna, Mallaga, Xeres 2c. haben sich für Cadix erklärt.

Die Anführer der Republikaner von Cadix schicken so eben ihr Ultimatum an die Versammlung der Cortes, indem sie nicht weiter mit dem Könige oder seinen Ministern in Verhältnissen stehen wollen. Sie erklärten sich in diesem förmlich gegen Alles was bisher geschehen, und verweigern, die vom Könige ernannten Beamten anzunehmen. Die Einwohner haben ihren Plan entworfen und die vornehmsten Städte Andalusiens sind bereit sich mit ihnen zu verbinden, um einen unabhängigen Bund zu bilden. Man fügt diesen Morgen hinzu: daß Riego der Protektor desselben seyn werde.

Der Gouverneur von Neu-Gallizien, General Negrette, ist dem von Iturbide für die mexicanischen Provinzen entworfenen Plan beigetreten, und hat auch den Marine-Kommandant von Californien, Rada, zum Beitritt aufgefordert. Rada erwiederte aber: er habe die spanische Verfassung beschworen, und Religion und Ehre verbieten ihm seinen Eid zu brechen 2c. Schwerlich wird er aber dem Strohm widerstehen können.

N. S. Die Minister haben ihre Entlassung nach dem Escurial gesandt. Diese Nachricht ist sogleich im Klubb des Goldbrunnens bekannt gemacht und mit Jubelgebrüll empfangen worden.

In Malaga ist eine Verschwörung gegen die Regierung entdeckt worden. Der Gouverneur, an der Spitze eines Militair-Kommandos, wollte die in einem Gebäude außerhalb der Stadt versammelten Verschwornen aufheben; diese verweigerten jedoch den Eintritt und feuerten aus den Fenstern. Mehre Soldaten und das Pferd des Gouverneurs wurden verwundet; die Verschwornen versuchten einen Ausfall; vier von ihnen fielen von Bayonett-Stichen durchbohrt, nieder, die sechs anderen wurden zu Gefangenen gemacht.

Havannah, vom 22. October.

Nach Berichten aus Vera-Cruz sind einige Thore der Stadt unterminirt worden, um sie im Nothfall in die Luft zu sprengen. Mi da und Campeche haben sich den Insurgenten angeschlossen.

O'Donoju scheint Mittel gefunden zu haben, wieder nach Mexico zu kommen und sich mit den dortigen Behörden, außer dem interimistischen Vice-König Novales, zu verständigen. Wo Novales geblieben, verlautet nicht.

Nachschrift. Eben eingegangene Nachrichten bestätigen das Obengesagte. Novales, ein ausgezeichneter Officier, soll plötzlich gestorben, richtiger wohl vergiftet seyn. Der Commandant von Vera-Cruz, der unbiegsame Davila, hält sich fortwährend und will sich in nichts fügen.

Wohlthätigkeit.

Für die Abgebrannten in Alt-Falkenberg sind ferner eingegangen: 18) von T. j. r. d 5 Rtl., 19) von K. 2 Rtl. Tresorscheine, 20) von D. 16 Gr. und 21) von My 2 Rtl., zusammen von 1 — 21. 66 Rtl. 4 Gr. incl. 5 Rtl. Gold. Stettin den 18. December 1821.

Das Ober-Präsidial Büreau.

Danksagung.

Indem ich hiermit dem verehrten Landrath des Naugardter Kreises, Major und Ritter 2c. Herrn von Kawecke meinen öffentlichen Dank für die gütige Verwendung an das Publikum zur Unterstützung bei der hier statt gehabten so unglücklichen Feuersbrunst abstatte, danke ich zugleich allen edlen Gebern für die mir zu Theil gewordenen Unterstützungen mancherlei Art herzlichst, und verfehle nicht, die, durch den Herrn Regierungsrath Zitelmann gesammelten baaren Beiträge, als:

1) von einem Ungenannten 2 Rtl., 2) gezeichnet H. 3 Rtl. Cour., 3) gez. B. F. 5 Rtl. in Tresorsch., 4) gez. Fr. Hr. 5 Rtl. Cour., 5) gez. J. C. a. St. 5 Rtl. in Tresorsch., 6) gez. W. St. 5 Rtl. in Tresorsch., zum Betrage von 10 Rtl. Cour. und 15 Rtl. Tresorsch.

Ferner durch den Hrn. Amtm. Bornfeld auf Plantikow:

1) von einem Ungenannten 3 Rtl. Cour., 2) gesammelt in Plantikow 7 Rtl. 16 Gr., 3) von der Stadt Massow 1 Rtl. 8 Gr., zum Betrage von 12 Rtl. Cour.

und durch den Herrn Amtmann Kuhn:

1) von dem Mühlenbesitzer Hrn. Henning 5 Rtl. Cour., 2) von einem Ungenannten 5 Rtl. Cour., im Betrage von 10 Rtl., in Summa 47 Rtl.

hiermit bestens anzuerkennen, und sowohl den edlen Theilnehmern als den gütigen Annehmern meine tiefste Verpflichtung zu bezeigen. Faulenbenz den 4. Dezember 1821. Spalding, Pächter hieselbst.

Kunst-Anzeige.

Der rühmlichst bekannte Tonkünstler Herr Franz Kunert aus Böhmen ist von Berlin hier angekommen, und wird uns in der nächsten Woche das Vergnügen machen, sich auf der Mundharmonika hier hören zu lassen. Sehr angenehm wird er das Publikum durch seinen höchst lieblichen, zarten und sanften Vortrag auf diesem Instrumente, gewöhnlich Maultrommel genannt, überraschen. Eine Anzahl von 16 Stück Instrumenten dieser Art, welche nach der chromatischen Tonleiter gestimmt sind, die der Künstler bei seinem Vortrage in der allerschnellsten und bewundrungswürdigsten Abwechselung treffender Harmoniefolge anwendbar macht, werden beweisen, wie weit es der Künstler hierin gebracht hat. Besonders giebt der Ausdruck und die Tonbildung, die Herr K. so ganz in seiner Gewalt hat, seinen Vorträgen in einem hohen Grade Leben und Seele. Uebrigens zollen unter mehreren öffentlichen Blättern namentlich die Magdeburger und Berliner Zeitungen seinen Talenten den größten und vollkommensten Beifall, den man ihm auch hier gewiß nicht versagen wird.

Bitte.

Wer unter meinen geehrten Mitbürgern Pauli's Lebensbeschreibungen merkwürdiger Helden besitzt und etwa geneigt wäre, mir einige Theile dieser Sammlung, welche ich weder durch den Buchhandel, noch aus einer hiesigen öffentlichen Bibliothek bekommen kann, auf kurze Zeit zu leihen: den ersuche ich ergebenst, mir, wo möglich in den nächsten Tagen, Nachricht davon zu geben und mache mich, neben dem aufrichtigsten Danke, zu jeder Sicherheit verbindlich, die der wohlwollende Verleiher für sein Eigenthum verlangen möchte. Stettin den 20sten December 1821.

Der Oberlehrer Ludwig Giesebrecht.

Anzeigen.

Die approbirte Zahnärztin M. Serre beabsichtigt, in der ersten Hälfte des k. Januars auf ihrer Rückreise von Riga hier einzutreffen und ersucht diejenigen, welche sich ihrer Kunsthülfe etwa zu bedienen gesonnen seyn sollten, ihre resp. Addressen versiegelt in der hiesigen Zeitungs Expedition bis ult. d. M. abgeben zu lassen.

Stettin den 12. Decbr. 1821.

Feinste chin. und engl. schwarze Tusche, feinste engl. rothe Carmin-Tusche, so wie engl. Tusche in allen Farben, Bistro, Sepia, feine engl. Tuschkasten, Bleifedern, Carmin, Blei-, Schwarz- und Rothstifte, engl. Zeichenpapiere Maroq.-Börsen und Taschenbücher, mit Silberstift, feinste schwarze trockene Tinte, engl. Opodeldoc, Eau de Cologne, feine wohlriechende Pomade, Oehl und Seife, weißen Sago, feine Pinsel und chin. Cinober.

Bollenstraße No. 787.

Hamburger, Spanische, Vigogne und Berliner, imgleichen rosa und grau wollen Strickgarn verkauft billig.

Ph. Fr. Durieux.

Schönen schwarzen Levantin, Satin-Turck und andere Seidenzeuge in allen Farben, auch sehr hübsche Stick-, Strick- und Tapicerie-Muster erhielt ganz neu

Ph. Fr. Durieux.

Sehr geschmackvolle Tragebänder in Tapicerie, dergleichen lederne, wollene gewirkte und mehrere andere, Zigarren Büchsen, Tabacksbeutel und Geldbörsen in Perlen, Silber und Seide gehäckelt, feine Mannshüte neuester Form, Muschel-Taschen, Arbeits-Kober, Blumen-Bouquets, Blumen Diadème mit und ohne Perlen, auch ganz von Perlen, Schildkröten-, Chignon- und Seiten-Kämme, dergleichen in feinem Horn mit und ohne Perlemutter belegt und schwarze seidene drellirte Frangen empfiehlt zu gewiß billigen Preisen

Ph. Fr. Durieux, Schuhstraße Nr. 148.

So eben sind mehrere sehr sinnige und schön geprägte neue Arten Denkmünzen in Silber, Bronce und weißer Composition, wie auch einige neue Arten Whistmarken, Lhombreblöcke und Bostonblöcke mit der Berechnung, im Industriemagazin angekommen; desgleichen die längst erwarteten meerschaumenen und anderen Pfeifen zu billigen Preisen. Zugleich empfehle ich fein lackirte Blechwaaren, Chocolade, Eau de Cologne, feine Seifen, Börsen, Feuermaschinen und moderne und dauerhafte Meubel.

C. F. Theodosius.

Noten und andre Sachen werden abgeschrieben, Mittwochstraße No. 1074.

Alle nur mögliche Sorten Berliner Schuhe, für Damen und auch für Kinder, habe ich fortwährend in Commission; so wie auch weißen sehr schönen Zwirn.

J. F. Lebrenz.

Mit allen Sorten Neujahrswünschen, Bilderbüchern für Kinder, Brieftaschen in roth Maroquin, Visitenkarten, Kupfer in Stammbüchern und Kalender, empfiehlt sich zu billigen Preisen.

J. D. Engel,
am Kohlmarkt Nr. 427.

Da ich mich jetzt nur allein der Verfertigung meiner gewiß als sehr brauchbar bekannten Feuermaschinen und andern mechanischen Arbeiten widme, so habe ich nunmehro einen Vorrath verschiedener Arten dauerhaft und aufs zweckmäßigste gearbeiteter Feuermaschinen, wobei sich einige durch passende Inschriften zu Weihnachts- u. s. w. Geschenken gut eignen, und womit ich mich zu billigen Preisen ergebenst empfehle. Auch werde ich jetzt unfertige Feuermaschinen, gegen eine billige Vergütigung, sogleich wieder in brauchbaren Stand setzen. Eine vollständige Instruktion, die Behandlung meiner Feuermaschinen betreffend, ist für Zwey Groschen Courant bei mir zu haben.

Der Mechanikus C. L. Kretzschmer in Stettin,
Kuhstraße Nr. 279.

Ein verheiratheter Oeconom, welcher seit mehreren Jahren große Güther administrirt, und die besten Zeugnisse seines Wohlverhaltens beybringen kann, jetzt aber noch in Diensten steht, sucht ein anderweitiges Engagement. Auch macht sich derselbe verbindlich, wenn es verlangt wird, den herrschaftlichen Kindern im Clavierspielen Unterricht zu ertheilen. Nähere Auskunft ertheilt die Expedition dieser Zeitung.

Aufforderung.

Da der Pensionarius Wessel zu Grabow das Pachtrecht des nach Uselitz gehörigen Guths Grabow cum pertinentiis an den Bürger Johann Jacob Schulz in Greifswald abgestanden, und demselben zugleich der Pachtvorschuß, das auf dem Guthe befindliche, ihm gehörige Vieh und Fahrniß und den diesjährigen Einschnitt, in so weit derselbe noch vorräthig ist, verkäuflich überlassen hat, so werden auf beider Theile Ansuchen alle diejenigen, welche an vorberegte Gegenstände aus irgend einem rechtlichen Grunde Forderungen und Ansprüche zu haben vermeinen, hiedurch aufgefordert, solche in Termino am 21sten November, oder 15ten December d. J., oder 5ten Januar k. J. Morgens um 10 Uhr vor dem Königl. Hofgerichte hieselbst gehörig anzugeben und zu bescheinigen, im widrigen sie danächst durch die am 25sten Januar k. J. zu erlassende Präclusio-Erkenntniß für immer damit werden ausgeschlossen und abgewiesen werden. Datum Greifswald am 27sten October 1821.

Königl. Preuß. Hofgericht von Pommern
und Rügen.

Citatio Creditorum.

Da der hiesige Bürger und Schiffer Carl Joachim Krohn bey uns angezeiget hat, wie er durch manche ihn betroffene Unglücksfälle nothgedrungen sey, sein Vermögen seinen Gläubigern abzutreten, mit Bitte: daß wir deshalb die erforderliche öffentliche Ladung erlassen möchten; solchemnach citiren und laden wir Alle und Jede, welche an den hiesigen Bürger und Schiffer Carl Joachim Krohn und dessen Vermögen, ex capite crediti, pignoris, hypothecae vel ex alia quacunque causa, Ansprüche zu haben vermeinen, sub pœna contumaciae, præclusi et perpetui silentii, daß sie am 26sten d. M., oder am 17ten Decbr d. J., oder am 7 Januar 1822 ihre Forderungen in Curia hieselbst bestimmt angeben und beglaubigen, oder die gänzliche Abweisung von diesem Debitwesen, mittelst der am 28sten Januar 1822 zu publicirenden Präclusio-

Erkenntniß gewärtigen. Gegeben Wolgast den 3ten November 1821.

(L. S.) Bürgermeister und Rath hieselbst.

Mühlen-Anlage.

Der Besitzer der Eiskulen-Windmühle bei Ueckermünde, Olwig, beabsichtigt in seinem, bei seinem Wohnhause belegenen Garten, neben seiner jetzt schon stehenden Bockwindmühle, ohngefähr 60 bis 70 Fuß südöstlich von derselben, eine Holländer-Windmühle zu erbauen. Diejenigen, welche gegen diese Anlage ein Widerspruchsrecht zu haben glauben, werden aufgefordert, solches a dato binnen 8 Wochen präclusivischer Frist, bei der unterzeichneten Behörde, oder bei dem Bauherrn anzumelden. Ueckermünde den 8ten December 1821.

Königl. Landräthl. Officium Ueckermündeschen Kreises.
Krafft.

Zu verpachten.

Eine gut eingerichtete Brennerei ist jetzt gleich, und eine Ziegelei zu Marien kommenden Jahres zu verpachten; beide sind eine Meile von Stettin, und sehr bequem zum Absatz gelegen. Das Nähere hierüber kann man in der hiesigen Zeitungs-Expedition erfahren.

Verpachtung.

Die hiesige städtische sehr ansehnliche Fischerey, soll von Marien 1822 an auf 6 bis 12 Jahre meistbietend verpachtet werden. Hiezu ist ein Termin auf den ersten März 1822 anberaumt. Pachtlustige haben sich in diesem Termin Vormittags 11 Uhr, auf dem hiesigen Rathhause einzufinden und bey ihrem Meistgebot, wenn solches sonst annehmlich gefunden wird, des Zuschlags gewärtig seyn; auch können sie sich bey dem unterzeichneten Magistrat in postfreyen Briefen melden, und die Pachtbedingungen erfahren. Freienwalde in Pommern den 12ten December 1821. Der Magistrat.

Zu verauctioniren in Stettin.

Auction über 9 Orhoft weißen Graves-Wein, am 22sten December Nachmittags um 3 Uhr, im Keller des Hauses No. 722 am Roßmarkt.

Einige funfzig Stück schlesischen, beinahe 1¼ Elle breiten Parchent, von einer ganz besondern Güte, werden am Sonnabend den 22sten d. M. Nachmittags um 2¼ Uhr, in meinem Hause kleine Oderstraße No. 1045, durch mich, öffentlich verkauft werden.

Wellmann, Mäckler.

Zu verkaufen in Stettin.

Schöne neue Mallaga-Weintrauben à 1 Rthlr. pr. 2 ℔. bey Georg v. Melle, Oderstraße No. 10.

Weissen moussirenden Champagner 1819 in ¾. und ⅜. Bouteillen, so wie diverse Sorten Rheinweine 1819 offeriren zu billigen Preisen. Gebrüder Görcke, kleine Dohmstrasse No. 782.

Neue Berliner Spiegel in birkene Rähme, birkene und büchene neue Rohrstühle, neue Kommoden und Kleidersecretaire, sind nebst mehreren gebrauchten Mobilien zu billigen Preisen zu haben, bei Oldenburg.

Hamburger feine und mittel Raffinade und Melis, Caroliner-Reis, Pfeffer und Piment bei

Böttcher & Freyschmidt.

Ananas-Cardinal, die ¾. Bouteille à 1 Rthlr. 12 Gr., bey Vilmar, Langebrückstraße No. 75.

Feinen und mittel Caffee verkaufe ich zu billigen Preisen.
G. F. Grotjohann, große Oderstraße No. 1.

Futter-Erbsen, Russis. Annies, Hänfe, Torse, Flachs, Flottholz, alle Sorten rothe Juchten, Leinöhl, Carolina-Reis, Zuckern, feinen und mittel Portorico, eine gute Auswahl von Cigarren, Pecco-, Kugel-, Haysan- und besten Bohe-Thee, so wie mehrere andere Waaren, zu billige Preise bey

Johann Ferd. Berg, gr. Oderstraße No. 12.

Neue Mahagoni Pianoforte aus der Fabrike des Herrn Schneider in Berlin, sind zu haben, bei

Oldenburg.

Entbindungs-Anzeigen, Tauf-Einladungen und Visiten-Karten, bei Oldenburg.

Mit fein, mittel und ord. Raffinade, fein, mittel, ord. und gestoßenen Melis, Lumpen in Brode und gestoßen, sowie auch weißen Farin, empfiehlt sich

B. T. Wilhelmi.

Rügenwalder Gänsebrüste, Gänsekeulen, Gänseschmalz, Gewürz- und Salzgurken billigst bey C. Hornejus.

Malaga-Citronen, in Kisten und Hunderrweise, und Malaga-Rosinen in Kisten, bei Stavenhagen.

Auf meinem Holzhof in Grabow sind alle Sorten fichtene Viertelhölzer, Bretter, Planken, Schalen und Latten, zu billigen Preisen jeder Zeit zu haben, und giebt der Holzwärter Liebenow von allem Auskunft

Joh. Gottl. Walter.

---

8 Orhoft weiße Côtes von 1816 und
9 Orhoft rothe Bayonner Weine von 1820
will ich, um damit zu räumen, zu einem billigen Preise verkaufen. J. G. Bahr.

Arrac de Goa, Rumm, und alle gangbaren Sorten Weine in Flaschen und beliebigen Gefäßen, bey

Gebrüder Görcke, kleine Dohmstrasse No. 782.

Extra feine Vanille- und feine Gewürz-Chocolade, erste Sorte à ℔. 16 Gr., zweite Sorte à ℔. 12 Gr. Cour. und guten Jamaica-Rumm in ¾. und ⅜. Bout. bey

C. H. Gottschalck.

Zwey neue Mahagony Instrumente, ein Flügelfortepiano und eins in Tafelformat, auch zwey alte brauchbare Fortepianos habe ich hiemit zum billigen Verkauf ergebenst offeriren wollen.

Thoms, Instrumentenmacher,
Junkerstraße No. 1109.

Ein brauchbares Arbeitspferd, Schimmel von Farbe, steht wegen Mangel an Raum zu verkaufen, Breitestraße No. 358.

In der Louisenstraße No. 751 stehen ein Paar fehlerfreie Wagenpferde zum Verkauf.

No. 538 am Paradeplatz ist ein guter Jagdhund zu verkaufen.

Zu vermiethen in Stettin.

Am grünen Paradeplatz ist ein Logis für einen einzelnen Herrn, allenfalls mit Stallung für 2 Pferde, zu vermiethen. Den Vermiether weiset die Zeitungs-Expedition gefälligst nach.

In der kleinen Papenstraße No. 315 ist zum ersten April 1822 die dritte Etage zu vermiethen, bestehend in 4 Stuben, Alkoven, Kammer, Speisekammer, heller Küche, Dachstube, Keller und Holzstall.

Im Hause No. 730 in der Louisenstraße ist die 3te Etage sogleich zu vermiethen. Das Nähere dieserhalb bey A. F. W. Wißmann.

Eine meublirte Stube ist sogleich zu vermiethen, in der Louisenstraße No. 736.

In meinem Hause Heumarkt No. 39 ist die zweite Etage nebst Zubehör zu vermiethen.
Winckelsesser.

Eine Wagenstätte ist in der Breitenstraße No. 363. zum 1sten Januar zu vermiethen.

Eine trockene Remise (auch als Stall zu 3 — 4 Pferde) ist in der Königsstraße zu vermiethen; das Nähere daselbst No. 184.

In der Oderstraße No. 71 ist ein Logis (in der Belle-Etage) bestehend aus 3 Stuben, 1 Saal, 2 Kammern nebst Küche, Speisekammer und Bodenraum, zu vermiethen. Die näheren Bedingungen sind daselbst zu erfahren.

Zum 1sten Januar 1822 sind in der Baumstraße No. 998 zwey recht freundliche Erkerstuben zu vermiethen.

Eine helle Stube und Küche nebst Holzgelaß, ist an der Holländischen Windmühle No. 494 in der zweiten Etage zum ersten Januar zu vermiethen.

In dem Hause No. 877 der Frauenstraße sollen vom 1sten März 1822 an, zwei gewölbte, zum Wein lagern eingerichtete Keller mit 32 Stückfässern, welche etwa 450 Orhoft enthalten, vermiethet werden. Allenfalls können die Keller, welche noch Raum zur Aufnahme mehrerer Stückfässer enthalten, getheilt und auch Brühkessel und Pumpe auf dem Hofe zur Benutzung mit überlassen werden.

Bekanntmachungen.

Neuer Rigaer Leinsaamen, Jamaica-Blauholz, mittel Coffe, Leewald-Rumm, gereinigtes Seegras, Gerstenmalz, russis. Syrop und Baßmatten verkauft billigst.
Georg v. Melle, Oderstraße No 10.

Eine so eben in Commission empfangene Parthey ger. Rügenwalder Gänsebrüste offeriren
F. W. Augustin & Comp., Beutlerstr. No. 54.

Zu diesem bevorstehenden Weihnachtsfeste, empfehle ich mich mit ein bedeutendes Sortiment kompletter Pfeiffenröhre von neuestem Geschmack, so wie auch einzelne Theile derselben, eine schöne Auswahl bemalter würklich ächter Berliner Pfeiffenköpfe, zum Theil mit Devisen versehen, welche sich sehr passend zum Geschenk eignen. Bronce- und silberne Beschläge ꝛc. Und um endlich den Wunsch meiner Herrn Abnehmer zu genügen, habe ich mich entschlossen, von jezt an ein schön sortirtes Pfeiffenlager von ganz ächten Meerschaumen, Wachs-, Curländer, und gebrannten Köpfen mit und ohne Beschlag zu halten, verspreche in allen meinen Artikeln die möglichst billigen Preise und schmeichele mich einen zahlreichen Besuch. Kayser, Drechsler,
große Oderstraße No. 21.

Einem hochgeehrten Publikum empfehle ich mich zu diesem bevorstehenden Weihnachtsfeste mit allen Sorten Confecturen, Gewürz- und Pfefferkuchen in meinem Hause Mönchenstraße Nr. 436., wie auch auf dem Roßmarkt in meiner Bude. Zugleich bemerke ich noch, daß ich auch alle Bestellungen von großen Kuchen annehme, verspreche die prompteste und billigste Bedienung und bitte um geneigten Zuspruch.
Hintze, Conditor.

Da ich wiederum eine Sammlung schöner fein gemalten und vergoldeten Pariser und Berliner Porcelan-Tassen erhalten habe, so mache ich solches hiermit bekannt, mit dem Bemerken, daß ich selbige sehr billig verkaufen kann. Auch habe ich zwei große Transporte Sanitätgeschirre bekommen, welches ich auch zu niedrigen Preisen ablassen werde. Mit allen Sorten Spiegeln und Trumeaux, wie auch mit fein geschliffenen und brillantirten Gläsern empfehle ich mich gleichfalls, und bitte ganz ergebenst um gütigen Zuspruch. Eine Ausstellung mit Kinderspielsachen werde ich auch veranstalten. Stettin den 7ten December 1821. B. Michaut.

* *

Zum bevorstehenden Weihnachten empfiehlt sich mit allen Sorten Pfefferkuchen verschiedener Größe, Zucker-Nüssen, Bonbons, Macronen und mehreren Zucker-Waaren zu billigen Preisen,
der Bäckermeister Schiffmann,
am Roßmarkt.

* *

Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste empfehle ich mich mit allen Sorten Confect, Bonbons, gebrannten Mandeln und französischen Pfefferkuchen. Auch nehme ich zu jeder Zeit Bestellungen auf jede Gattung Kuchen an.
Wittwe Giese, Kohlmarkt Nr. 434.

In ein hiesiges Ladengeschäft, kann eine Person von gesetzten Jahren und anständigen Benehmen, sogleich ein sehr gutes Unterkommen finden. Es wird vorzüglich eine solche gewünscht, die von Außerhalb ist, und die auf dem Lande als Wirthschafterin, oder dem ähnlich, gewesen. Man wendet sich schriftlich an die hiesige Zeitungs-Expedition. Stettin den 15. Decbr. 1821.

Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste empfehle ich nicht allein meine bekannte
- gute großkörnige grüne Seife,
- harte und ganz trockene weiße Seife,
- hell und sparsam brennende gegossene und gezogene Lichte aller Art,

sondern auch eine bedeutende Auswahl
- gelben und weißen Wachsstock,
- dergleichen gemalten,
- Bienenkörbe von Wachsstock,
- Pyramiden- und Kinder-Wachsstöcke, in weiß, gelb, bunt und gemalt,
- Spielgeräth aller Art von Wachsstock,
- weiße und gemalte Tafel-Wachslichte, 4, 6, 8, 10 bis 12 per Pfund,
- weiße und gemalte Altarlichte in allen Größen,
- Wachs-Nacht- und Laternen-Lichte,
- weiße und gemalte Pyramiden- und Weihnachts-Lichte,
- wohlriechende französische Seife,
- Seifkugeln,
- gemalte, gegossene und gezogene Talglichte in allen Größen

bestens, verspreche die billigsten Preise und bemerke nur noch, daß vom Sonntag den 16ten d. M. an, diese Sachen zur gefälligen Auswahl aufgestellt sein werden.

Carl Gericke, Grapengießer-Straße Nr. 167.

Zu diesem bevorstehenden Weihnachtsfeste empfehle ich mich einem hohen Adel und geehrten Publiko mit allen zum Fache der Conditorei gehörenden Artikeln, wie auch Gewürz- und Pfefferkuchen, Königsberger Marzepan, und schönem Baisee-Confect, welches wegen der Leichtigkeit für Kinder vorzüglich zu empfehlen, wie auch Vanille-Zuckernüsse. Da sämmtliche Waaren von mir selbst mit Fleiß und Geschmack angefertigt worden, so hoffe ich auch des mir schon mehrere Jahre zu Theil gewordenen zahlreichen Besuchs auch dieses Jahr erfreuen zu dürfen.

F. Kobeldt,
Conditor, Pelzerstraße Nr. 659.

Einem geehrten Publikum empfehle ich mich zum diesjährigen Weihnachtsfeste mit allen zur Conditorei gehörenden Waaren von bester Güte, so wie auch mit Baiseé Confect, Königsberger und figurirten Marzipan, französischen Pfefferkuchen und einer Auswahl von guten Tragant-Arbeiten. Auch werde mit Baiseés, verschiedenen Sorten Gefrornes, Punsch 2c. versehen seyn.

C. Heupel, vormals Couriol.

Da ich einen bedeutenden Vorrath von Klempnerarbeit in Blech und Messing habe und gesonnen bin, Veränderungshalber ganz damit zu räumen, so zeige ich einem geehrten Publiko ergebenst an, daß ich die vorhandenen Waaren ganz billig verkaufe, und bitte deshalb um geneigten Zuspruch.

Klempnerwittwe Quan,
Schulzenstraße No. 178.

Es wird ein Bedienter gesucht, der mit guten Zeugnissen versehen ist und die Aufwartung gehörig versteht.

Der erwartete präp. Magdeburger Cichorien in ¼ und ½ ℔. Paketen, in braunem Papier, ist nunmehro hier eingetroffen und verkaufen wir davon 20 ℔. für Einen Thaler Courant.

Grone & Schmidt,
gr. Oderstraße No. 22.

Zu dem bevorstehenden Weihnachtsfeste bin ich wiederum nicht nur mit mehreren messingenen und blechernen Spielsachen für Kinder, sondern auch mit einem Vorrath sauber lackirter blechernen Waaren in glatt und moirée, als:

Astral-Lampen, Leuchter, Theemaschinen, Kaffeeteller, Brodkörbe, Zucker- und Tabackskasten und Dosen, Strickscheiden, Strickringe, Wachsstockbüchsen, große gläserne glockenförmige Hauslaternen, desgl. Dochte zu den Astral-Lampen u. s. w.

versehen. Indem ich diese Gegenstände hiemit ergebenst empfehle, bemerke ich zugleich, daß selbige in meiner Wohnung zu den billigsten Preisen stets zu haben sind.

Friedrich Welle, Klempnermeister,
Breitestraße Nr. 397.

Ein von gesetzten Jahren, mit guten Zeugnissen versehener Mensch, der polnischen und deutschen Sprache völlig gewachsen, wünschet als Kutscher ein baldiges Unterkommen. Das Nähere erfährt man in der Luisenstraße im Hause Nr. 753. hinten.

Ein mit den nöthigsten Schulkenntnissen versehener junger Mensch von guter Erziehung, wird als Lehrling in einer hiesigen mit Comptoir-Geschäften verbundenen Destillir-Anstalt, verlangt. Die Zeitungs-Expedition giebt nähere Auskunft deswegen.

Mit ganz rasches und bequemes Fuhrwerk zu Reisen und Spazierfahrten, in offenen und ganz verdeckten Wagen, empfiehlt ich mich einem verehrungswürdigen Publiko. Auch ist eine Stube mit Meubel nebst Schlafkabinet sogleich oder zum 1sten Januar zu vermiethen, bey

Seitz jun., Schuhstraße No. 863.

Lotterie-Anzeigen.

In der 38sten Königl. kleinen Lotterie fielen in meiner Collecte, unter mehreren kleinen Gewinnen auf

No. 25591 — 1200 Rthlr.
No. 47047 — 100 Rthlr.

Zur 1sten Classe 45ster Classen- und 39ster kleinen Lotterie, sind ganze, halbe und viertel Loose bei mir zu haben. Stettin den 21sten December 1821.

C. W. Penther,
Königl. Lotterie-Unter-Einnehmer.

Promessen zur 2ten Ziehung, und Loose zur 39sten kleinen und 45sten Klassen-Lotterie, sind zu haben, bey dem Unter-Einnehmer

H. Auerbach, Neuenmarkt No. 956.

Lotterie.

Einem geehrten Publiko zeige ich hierdurch ergebenst an, daß bey mir Loose zu beyden Lotterien immerwährend zu haben sind. Alt-Damm den 20sten December 1821.

J. C. F. Rosenstengel, Unter-Einnehmer.

Anzeigen.

Eine neue Sendung Gesundheitsgeschirre in completten Tafel-Servicen und einzelnen Gegenständen, so wie auch ein neues Assortiment von Berliner und Pariser bemalten Porzellan-Tassen, completten Caffee-Servicen in bemalt und glatt, imgleichen weiße Berliner Porcellan-Tassen in allen Formen, womit ich mich unter bekannter reeller Bedienung bestens empfehle. F. W. Weidmann, Heumarkt Nr. 48.

Feine Mannshüte

ganz neuer Form, desgleichen schwarze und weiße Federn und Federbesätze, Blumen und Blumen-Diadèmes mit Perlen, Arbeitskober und Taschen, gehäckelte Börsen und Tabacksbeutel, seidene und kleine wollene Shawls, Parfümerien, Horn- und Schildkröt-Kämme, und mehrere hierher gehörende Waaren empfiehlt hiemit.

J. F. Fischer sen.,
Kohlmarkt Nr. 429.

Der mir seit einigen Jahren zum Weinachtsfeste besonders zu Theil gewordene Zuspruch hat mich veranlaßt, mich zu dem gegenwärtigen reichlicher als sonst mit allen, was sich an Tabackspfeifen-Sachen zu Geschenken an denselben eignet, zu versehn. Da es allgemein bekannt ist, dass mein Waarenlager stets die feinsten hiezu gehörenden Gegenstände enthält, so darf ich wohl nicht erst durch Erwähnung aller einzelnen Stücke dasselbe zu empfehlen suchen.

Aug. Büttner j.,
Grapengiesserstrasse No. 426.

Einem geehrten Publikum zeige ich hiermit ergebenst an, daß die, von den Armen- und Waisenknaben, in der Industrie-Schule angefertigten Arbeiten, diesen Weihnachtsmarkt auf dem Roßmarkt, vor der Wasserkunst, zum Verkauf ausgestellt sind.

Hansz.

Zum bevorstehenden Weihnachtsfest empfehlen wir unser ansehnliches Manufaktur-Waarenlager, bestehend aus den neuesten Seidenzeugen, Drap de Soi, Parisienne, Pluvienne à fenille, Mull- und Bastardkleidern, feinem carirten Merino in allen Farben, desgleichen Pariser Merinotüchern, mit und ohne Plain, Long-Shawls, ostindischen seidenen Basttüchern, feinen weißen Hals- und Schnupftüchern für Herren, neueßten Westen- und Beinkleiderzeugen u. s. w. Wir schmeicheln uns eines zahlreichen Zuspruchs.

Gebrüder Wald,
oberhalb der Schuhstraße.

Durch verschiedene neu erhaltene Waaren ist mein Manufaktur-Waarenlager nun wieder aufs geschmackvollste sortirt, besonders empfehle ich schwarze und couleurte seidene Waaren von vorzüglicher Güte zu äußerst billigen Preisen, so wie eine neue Art Zeug unter dem Namen Velour Similiné in allen Farben zu Kleider und Ueberröcken passend; auch verkaufe eine Parthie Cattune, um damit zu räumen, zu herabgesetzten Preisen, und bitte um geneigten Zuspruch.

B. M. Löwenstein, auf dem Kohlmarkt.

(Hiebei eine Beilage.)

Beilage zu No. 102. der Königl. privileg. Stettinischen Zeitung.
Den 21. December 1821.

Havannah, vom 5. October.

Die letzten Nachrichten von Vera-Crux lauten wieder kriegerisch. Die Royalisten in der Stadt Mexico sollen nämlich O'Donoju's Befehl nicht anerkennen wollen und die Insurgenten geschlagen haben. Vera-Crux hegt gleiche Gesinnungen. Man sieht blutigen Auftritten entgegen und unsre Hoffnung, den Handel nach diesen Gegenden wieder aufleben zu sehen, wird dadurch vernichtet.

Copenhagen, vom 8. Dec.

Da Dänische Unterthanen bisweilen Schaden dadurch gelitten, daß in fremden Ländern ein forum arresti etablirt ist, demzufolge die auswärtigen Creditoren eines hiesigen Fallenten sich aus dem Eigenthum, den Effecten, oder activen Forderungen dieses Letztern im Auslande bezahlt machen, ein solches aber hier nicht statt fand; so ist unterm 30sten v. M. ein Placat erlassen, welches Dänische Unterthanen dasselbe Recht an den in Dänemark befindlichen Gütern der Ausländer in solchem Falle zusichert.

London, vom 27. November.

Das Englische Zeitungsblatt the Star enthält folgenden Artikel: „Die Minister werden, dem Vernehmen nach, dem Parlement eine Bill vorlegen, welche eine complette Reform in unserm Militairsystem hervorbringen muß. Sie betrifft die Entlassung aller Linienregimenter in Großbritannien, mit Ausnahme der Königl. Haustruppen. Die Miliz beträgt jetzt 60000 Mann, welche nach der bestehenden Einrichtung, zu einer bestimmten Zeit jährlich 21 Tage exerciren müssen. Statt dieser 21tägigen Exercice sollen nun 20000 Mann den regelmäßigen Militairdienst während eines ganzen Jahres verrichten, dergestalt daß von den 60000 Mann immer ein Drittheil im activen Dienst seyn würde. Es versteht sich übrigens von selbst, daß die eben besprochene Maaßregel nur auf den Friedensstand anwendbar seyn soll.

London, vom 30. November.

Da nunmehr der Thurm der Börse fertig ist, so werden auch die sich in den Nischen befindenden Statüen der Englischen Könige und Königinnen ausgebessert werden. Folgendes ist eine Angabe der schadhaften Figuren: Eduard dem Ersten fehlen zwei Finger. Heinrich dem Achten ist eine Feder von seiner Mütze verlohren gegangen. Carl dem Zweiten fehlt der linke Arm. Wilhelm dem Dritten die Nase, der Königin Anne 3 Finger an der linken Hand und Georg dem Dritten der linke Arm. Außerdem befinden sich einige ohne Schuhe, viele halten zerbrochene Reichs-Aepfel und Zepter in der Hand, und die Roben der Meisten sind zerrissen.

London, vom 1. December.

Der Marquis von Wellesley geht mit den ausgedehntesten Vollmachten nach Irland ab. In den insurgirten Grafschaften soll die gesammte Yeomanry in Dienstthätigkeit gesetzt werden.

London, vom 4. December.

Ein Englischer Kaufmann in Lima schreibt unterm 19ten Juli: „Gestern hielt Lord Cochrane seinen Einzug in diese Stadt, und sehr schmeichelhaft muß der Empfang der Bewohner Lima's für ihn gewesen seyn. Ein prächtiger mit vier milchweißen Pferden bespannter Wagen, von dem Cabildo und mehrern Staabs-Officiers begleitet, wurde ihm bis Chorillas, einem 2 Lieues von Lima entfernten Hafen, entgegen gesandt, und als der edle Lord in Lima ankam, wurde er von den Erzbischöfen, Bischöfen ꝛc. empfangen und von denselben nach dem Pallaste geführt, während das Volk mit unbeschreiblichem Enthusiasmus: Viva la Patria! Viva l'Almirante! rief. General San Martin, Lord Cochrane und die hohen Staabs-Officiers, so wie die Chefs der Departements, speiseten im Pallast zusammen. Die Freude der Peruaner über die erlangte Freiheit auszudrücken, ist unmöglich. Natürlich erwarten sie große Vortheile von der Verbindung mit der übrigen Welt, von der sie bis jetzt abgeschnitten waren, und in dieser Hinsicht scheinen ihre Augen besonders auf England gerichtet zu seyn."

Briefe aus Maltha sagen: daß die Kriegsschaluppe Adventure nach Tripolis gesegelt ist. Der Capitain derselben überbringt dem Bey von Tripolis Geschenke für die große Aufmerksamkeit, die Se. Hoheit dem Verstorbenen Herrn Ritchie auf seiner Entdeckungs-Reise in das Innere von Afrika erwiesen hatte. Sobald die Schaluppe die Geschenke überliefert hat, tritt sie eine Entdeckungsreise nach der östlichen Afrikanischen Küste an.

Während des heftigen Sturms am verwichenen Sonnabend strandeten eine Menge Schiffe bei Liverpool, unter andern auch zwei Packetböte. Uber 100 Schiffe, die aus den Dünen absegeln wollten, mußten der Stürme wegen zurückkehren. Unsre Küsten sind in mehrern Gegenden mit Schiffstrümmern bedeckt. Auch viele Dampfböte sind verunglückt. Auf dem Lande haben ebenfalls die Orcane großen Schaden angerichtet, viele Schornsteine sind eingestürzt, Dächer zerstöhrt und einzelne Wohnungen fortgerissen. Zu Liverpool war dies der Fall mit 10 neu erbaueten Häusern. Ein dasiger Porterbrauer, Herr Berton, ward durch das Einstürzen des Schornsteins nebst seiner Gattin im Bette getödtet.

Ein Morgenblatt sagt: es hieße in einem hier aus Paris angekommenen Privatbriefe, daß Se. Majestät Georg IV. sich mit der Wittwe von Napoleon vermählen würde.

London, vom 8. December.

Der Marquis von Wellesley und Herr Goulbourn werden in einigen Tagen nach Irland abreisen. Ersterer hat den Eid als Vice König von Irland abgelegt, und es bestätigt sich auch, daß Herr Peel Nachfolger des Lords Sidmouth ist.

Ein Landwirth verkaufte neulich die Wolle von 400 Lämmern zu einem Preise, der um 6 Schill. geringer war, als der Preis eines neuen Hutes, den er sich an demselben Tage kaufte.

Der Morning Chronikle sagt, die Englische Geistlichkeit könne hinsichtlich der Gelehrsamkeit, mit der protestantischen Geistlichkeit Deutschlands keinen Vergleich aushalten. Diese habe während des letzten halben Jahr-

hunderts, im Felde der Gottes Gelahrtheit, mehr Klarheit und Licht verbreitet, als die Geistlichkeit aller übrigen Europäischen Länder zusammengenommen.

Hr. Canning soll die ihm angebotene Statthalter-Würde von Indien ausgeschlagen haben, während Se. Maj. den Marq. v. Hastings schon abberufen hatten.

Warschau, vom 4. December.

Die hiesigen Zeitungen erzählen von der abergläubigen Furcht des Türkischen Pöbels, dem die alte Prophezeihung des Arabischen Sterndeuters, Acham, jetzt viel Sorge machen soll; dieser behauptete nämlich, daß die Konstellation des Jupiters mit dem Saturn, auf das Heil des Türkischen Reiches, dereinst vom nachtheiligsten Einflusse seyn werde; jetzt stehen beide Wandel-Sterne drohend neben einander, und das fast vergessene Wort des längst vermoderten Acham, lebt im ganzen Volke wieder auf. Rubinkowski, der unter dem Prinzen Konstantin, den siegreichen Feldzügen Königs Johann d. III., (1673) noch in seinem 95sten Jahre, als Husar beiwohnte, und die Geschichte derselben nachher schrieb, berichtet in seinem Werke, über jenen Acham, ein Mehres.

Von der Weichsel, vom 20. November.

Die Bewegungen der Perser scheinen mit einem allgemeinen Angriffsplane zusammen zu hängen, der gegen die Pforte entworfen worden, und bei dem keine der denkbaren Gegenkräfte unberücksichtigt geblieben ist. Der Kronprinz von Persien, der sich von dem Schach, seinen Vater, gänzlich unabhängig gemacht hat, ist als Beherrscher der schönsten und reichsten Hälfte von Persien anerkannt, befehligt gerade den vorzüglichsten Theil des Persischen Heeres, und befindet sich, wie man glaubt, in Ansehung seiner Eroberungen, mit allen den Bürgschaften versehen, die er verlangen kann. Durch die Operationen der Perser werden alle Asiatischen Caravanenzüge von Constantinopel abgeschnitten, was großen Einfluß, sowohl auf die Verproviantirung dieser Hauptstadt, als auf die Hülfsquellen des Staats haben wird. Diese weiten Asiatischen Ebenen sind eben dazu gemacht, daß der Persische Prinz die ganze Stärke seiner vortrefflichen Cavallerie entwickeln, und diese Schwärme einer von Bauern und Handwerkern zusammen getriebene Infanterie in wenigen Gefechten gänzlich vernichten kann. Man glaubt, daß auch auf neue Bewegungen der Wechabiten gerechnet wird, so daß sich die Pforte von allen Seiten angegriffen sieht.

Von der Moldauschen Gränze, vom 25. Nov.

Der Kaimakam Wogorides soll über die 150,000 Piaster welche in die Kasse geflossen sind, Rechnung legen, und ausweisen, ob das Land im Stande sey, monatlich eine ähnliche Summe zu bezahlen. — Die Ausschweifungen der Janitscharen nehmen in der Moldau, und namentlich in Jassy immer mehr überhand. Vor einigen Tagen überfielen sie die Wohnung des die Stelle eines Königl. Preuß. Vice-Konsuls versehenden Wilhelm Hert und plünderten sie aus.

Triest, vom 28. November.

Aus Epirus hat man für die Griechen sehr günstige Nachrichten erhalten. Ali Pascha soll endlich würklich befreyt seyn und Corschid Pascha eine Niederlage erlitten haben. Das Castell von Prevesa war enger als je eingeschlossen. Die Sulioten hatten sich endlich Pargos bemächtigt. Zu Croja (Geburtsorts Scanderbeys) und zu Durazzo hatten die Bei's die Fahnen des Aufruhrs aufgepflanzt. Eben so erhält man die Nachricht, die Griechen hätten die Türken bei Cassandra geschlagen und rücken in Eilmärschen gegen Thessalonich vor, dessen Hafen seit einigen Tagen (die Nachricht ist vom 10ten November) von 20 — 30 Hydriotischen Schiffen blokkirt ist.

Constantinopel, vom 10. Nov.

Seit Ende Septembers, wo die Brigantine il Macedone, Capitain Bergamin, mit Russischer Kauffahrtheiflagge im hiesigen Hafen eintraf, hatten wir das Vergnügen, noch mehrere andere Russische Kauffahrer von Odessa anlangen zu sehen. Sie sind von der Pforte auf das Bereitwilligste mit den nöthigen Firmans versehen worden, und haben bereits ihre Fahrt nach dem Mittelländischen Meere fortgesetzt.

Vermischte Nachrichten.

Berlin, vom 8. December. Bei der Enthüllung des Lutherschen Denkmals in Wittenberg bemerkte man mehrere Katholiken, welche derselben mit sichtbarer Rührung und Theilnahme beiwohnten. Die Einweihungsrede des Dr. Nitsch ist im Druck erschienen.

Folgendes sind einige statistische Notizen über Persien: Man schätzt die Einwohnerzahl von Persien, welche durch die bürgerlichen Unruhen seit den Jahren 1722 (wo die Dynastie Jmael Sophi's gestürzt wurde), und 1743 (Jahr der Ermordung des berühmten Schach Nadir) sehr vermindert worden, auf 22 Millionen in 58 Völkerschaften. Der jetzige Regent, auf dem unumschränkten Throne zu Teheran seit 1797, heißt Feth Aly Schach, aus dem Stamm der Cadjar, 53 Jahr alt, ein gebildeter Herr und auch als Dichter geschätzt. Er hat 65 Söhne und eben so viel Töchter; von jenen ist der dritte Sohn Abbas Mirza (der von mütterlicher Seite aus dem Geschlecht der Kadscharen stammt) zum Nachfolger bestimmt, obgleich der zurückgesetzte Prinz, Aly Mirza, sich durch vorzügliche Eigenschaften auszeichnet, welche Vorliebe des Regenten das Reich in neue innerliche Unruhen und bürgerliche Kriege zu stürzen droht. In dem Frieden mit Rußland vom 12ten Oct. 1813 machte sich Kaiser Alexander für sich und seine Nachfolger verbindlich, demjenigen von den Söhnen des Schachs, der von demselben zum Erben des Persischen Reichs ernannt seyn wird, erforderlichenfalls Hülfe zu leisten, damit keine auswärtige Feinde sich in die Angelegenheiten des Persischen Reichs mischen.

Auf der südlichen Küste von Ostgrönland (wo nördl. vor Alters die später verlorenen Kolonien waren) wird jetzt eine Mission der mährischen Brüder angelegt. Die Einwohner verlangten dies selbst, weil sie zwar Christen werden, aber ihr schönes Land nicht verlassen wollten.

Von Ceylon bis Nepal, unter einer Bevölkerung von mehr als 100 Mill. Menschen, herrscht jetzt ein tiefer Friede. Nur Hastings Weisheit und Mäßigung vermochte es, über Indien dieses Glück zu verbreiten. Kalkutta, sonst eine Stadt mittler Größe, zählt jetzt fast 1 Mill. Bewohner, und täglich wird der Ort schöner, und gewinnt an Reichthum und Bevölkerung. Freiheit des Handels heißt die Quelle dieses rasch vorwärts schreitenden Wohlstandes.

Uebersicht derjenigen Gewinne,

welche bei der am 7ten bis 13ten December in Berlin geschehenen Ziehung der 38sten Königl. kleinen Lotterie in meine Collecte gefallen sind.

(Der ganze General-Ziehungs-Bogen ist jederzeit bei mir nachzusehen.)

No.	Thl.	No.	Thl.	No.	Thl.	No.	Thl.	No.	Thl.	No.	Thl.	No.	Thl.	No.	Thl.
701	50	3675	10	13837	10	21888	20	32067	10	34906	10	36679	20	47008	10
710	10	3698	50	13892	20	25904	100	32080	20	34923	10	36684	10	47038	10
765	20	8746	50	15109	20	25959	20	34539	200	34952	50	37214	1200	47041	10
784	10	8790	20	21811	50	25974	50	34541	20	34971	10			47047	100
2008	20	13708	10	21814	100	25991	1200	34544	20	34974	20	37220	10	47050	10
2034	10	13718	10	21818	10			34545	10	34985	100	37248	50	47072	50
2046	20	13720	10	21827	10	32013	10	34559	20	36633	10	37281	20	47098	10
2059	10	13788	20	21829	10	32030	10	34572	10	36652	10	37290	1200		
3669	100	13795	20	21886	10	32053	10	34596	10	36676	20				

Nachstehende Nummern haben jede 5 Rthlr. gewonnen.

711	778	2079	3625	8776	13834	15150	21837	25915	25962	32022	34522	34983	36692	37286
724	2009	2088	3662	8798	13846	15172	21841	25920	25965	32055	34527	34986	37201	47026
726	2012	2090	3684	13716	13847	15179	21842	25929	25970	32057	34580	36653	37205	47074
766	2023	3618	8706	13772	13850	15193	21896	25931	25986	32091	34902	36668	37238	47083
768	2051	3620	8713	13793	13857	21820	21897	25932	25990	34506	34904	36672	37243	47096
772	2061	3622	8734	13819	13899	21825	25914	25947	32009	34520	34929	36673		

Nachstehende Nummern haben jede 4 Rthlr. gewonnen.

734	788	2078	3697	8792	13789	13830	15160	21900	25968	32061	34563	34949	37215	37300
745	790	2098	3700	8794	13796	13863	15178	25913	25972	32065	34566	34959	37221	47003
747	799	3603	8708	13713	13797	13880	15198	25919	25981	32072	34584	34977	37223	47017
748	2013	3634	8710	13724	13807	15102	15200	25921	25993	32083	34587	34996	37228	47021
756	2031	3642	8723	13732	13809	15105	21839	25923	32005	32085	34911	34998	37239	47053
760	2047	3650	8735	13736	13813	15113	21851	25924	32008	32088	34920	36628	37250	47059
763	2054	3653	8745	13738	13816	15122	21865	25938	32034	32093	34932	36640	37255	47085
764	2064	3670	8748	13740	13818	15125	21871	25942	32038	34502	34941	36683	37262	47090
774	2071	3674	8750	13744	13820	15132	21877	25943	32044	34533	34944	36685	37272	
776	2073	3682	8762	13773	13822	15139	21893	25953	32052	34560	34946	36693	37282	
781	2074	3693	8770	13782	13828	15157	21898	25954	32059	34562	34947	36698	37296	
785	2075	3695	8784	13784										

Obige Gewinne zahle ich baar gegen die Gewinn-Loose nach §. 7. des Plans: zur 39sten Lotterie, welche den 17ten Januar ihren Anfang nimmt, so wie auch zur 1ten Klasse 45sten Klassen-Lotterie, welche den 10ten Januar gezogen wird, sind ganze, halbe und viertel Loose zu den gewöhnlichen Einsatz bei mir zu haben. Auszüge der Geschäfts-Anweisung sind jederzeit für 2 Gr. abzulassen.

Stettin den 21. Decbr. 1821. J. C. Rolin, Königl. Lotterie-Einnehmer.

Verzeichniß der Gewinne,

welche bei der Ziehung der 38sten Königl. Preuß. kleinen Lotterie in meine Kollecte gefallen sind.

(Die General-Gewinn-Liste ist zu Jedermanns Ansicht in meinem Geschäftszimmer ausgelegt.)

Nro.	Thal.	Nro.	Thal.	Nr.	Thal.	Nro.	Thal.	Nro.	Thal.
902	20	15422	5	26711	5	26741	5	26767	4
907	20	15425	4	26712	4	26743	4	26768	5
918	5	15430	4	26716	5	26746	10	26771	4
920	4	15433	4	26719	4	26748	10	26774	4
940	4	15439	4	26720	20	26751	5	26779	10
941	5	15442	100	26721	5	26753	5	26781	4
945	4	15448	5	26729	4	26762	10	26790	10
15414	4	26709	4	26734	5	26765	4	26795	4
15417	4								

Obige Gewinne werden nach den Bestimmungen des Plans gegen Zurückgabe der Loose baar von mir ausgezahlt.

Zu der 39sten kleinen Lotterie, deren Ziehung am 17ten Januar k. J. anfängt, sind wieder ganze und viertel Loose bei mir zu haben.

Auch habe ich noch ganze, halbe und viertel Loose zu der 45sten Klassen-Lotterie, deren 1te Klasse am 10ten Januar k. J. gezogen wird, abzulassen.

Stettin, den 19ten December 1821.

Fr. Ph. Karow,
Königl. Lotterie-Einnehmer,
am Paradeplatz No. 526.